

Seriensieger und Talente

Kanuslalom Die Schwaben gewinnen drei deutsche Titel, aber auch der AKV kann sich freuen

VON PETER DEININGER

Es ist eine Demonstration der Stärke. Sideris Tasiadis steuert mit seinem Stechpaddel das Canadierboot sicher durch die Tore im Eiskanal. Das Wildwasser kann ihn nicht von seinem Weg abbringen. „An den Toren zehn und elf musste ich aber kräftig dagegenhalten, um auf Kurs zu bleiben“, gibt der 25-jährige Olympiazweite von Schwaben Augsburg zu. „Ich wusste im Ziel, dass meine Zeit schwer zu knacken sein würde.“ Am Ende hat Tasiadis bei den deutschen Meisterschaften fast vier Sekunden Vorsprung. Zur Belohnung gibt es ein Küsschen von Freundin Claudia Bär.

Auch Schwaben-Abteilungsleiter Horst Woppowa ist als Gratulant gefragt. Sein Verein gewinnt drei Titel. Neben Seriensieger Tasiadis verschafft sich auch der Nachwuchs Aufmerksamkeit. Birgit Ohmayer, 17, ist im Canadier-Einer zwar nicht zufrieden und wirft ihr Paddel ins Wasser. Ihre Miene hellt sich erst auf, als die Favoritinnen Fehler aneinanderreihen. „Biggi kann sicher noch besser fahren, sie hat ein großes technischen Vermögen“, sagt Landestrainer André Ehrenberg. Ohmayer muss zur Dopingkontrolle, hat aber keinen Ausweis dabei. Mit einem Anruf zu Hause versucht



Seit 2011 deutscher Meister: Sideris Tasiadis ist im Canadier-Einer eine Klasse für sich.

sie, ihr Problem zu lösen und freut sich dann mit Freundin Selina Jones. Die 18-jährige Tochter von Olympiasiegerin Elisabeth Micheler-Jones untermauert ihr Talent mit Rang vier im Finale der Kajakfahrerinnen. Ricarda Funk (Bad Kreuznach) ist die Schnellste, Titelverteidigerin Melanie Pfeifer (Schwaben,

Platz neun) kippt vor einem Tor um und muss sich mit dem Sieg im Mannschaftsrennen trösten. „Ich bin mir vorgekommen wie eine Entenmama mit ihren Küken“, meint die 28-Jährige lächelnd. „Die Mädels sind sehr stark gefahren“, lobt sie Elena Apel, 16, und Selina Jones.

In der „Königsklasse“ der Kajak-



Jung und erfolgreich (von links): Selina Jones (Kajak) und Birgit Ohmayer (Canadier).
Fotos: Fred Schöllhorn

fahrer fährt Sebastian Schubert (KR Hamm) geschickt durch die 22 Tore. Die ersten Vier sind nur durch 27 Hundertstelsekunden getrennt. Schubert gewinnt seinen dritten Titel hintereinander – vor Hannes Aigner (AKV), Tim Maxeiner (Wiesbaden) und Olympiasieger Alexander Grimm (Schwaben), die

allesamt jeweils zwei Strafsekunden kassieren, weil sie einen Torstab berühren. „Das war überflüssig“, ärgert sich Aigner. Claudius Wiedemann, Vorsitzender im Ausrichter-verein gratuliert dennoch. Der AKV hat ebenfalls ein Talent im Vorderfeld. Die erst 15-jährige Franziska Hanke gewinnt Bronze im Canadier-Einer.

Kajak-Einer 1. Schubert (Hamm) 98,67; 2. Aigner (AKV) 100,69; ... 4. Grimm (Schwaben) 100,94; ... 9. N. Hegge (Schwaben) 109,20

Canadier 1. Tasiadis 104,84; ... 5. Söter (bd. Schwaben) 113,95; ... 9. Pfeiffer (AKV) 160,62; 10. Breuer (Schwaben) 165,82

Canadier-Zweier 1. Schröder/Henze (Leipzig) 116,53; ... 7. Holzapfel/Holzapfel (Schwaben) 187,86

Frauen-Kajak 1. Funk (Bad Kreuznach) 108,44; ... 4. Jones (Schwaben) 115,84; ... 9. Pfeifer (Schwaben) 169,80

Canadier 1. Ohmayer (Schwaben) 147,20; ... 3. Hanke (AKV) 155,78

Mannschaften, Kajak-Einer 1. Hamm 111,52; 2. Schwaben (Grimm, S. Hegge, Bolg) 111,61, 3. Schwaben (Kraus, Franzl, N. Hegge) 114,62, 4. AKV (Aigner, Strauß, Cronauer) 119,48

Canadier 1. LKC Leipzig 119,75; ... 3. Kanu Schwaben (Tasiadis, Söter, Breuer) 131,74

Frauen-Kajak 1. Kanu Schwaben (Pfeifer, Apel, Jones) 132,78; ... 7. AKV (L. Holl, Hanke, J. Holl) 211,15